

General Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Halbesche Neuße Nachrichten.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Grafschaftsbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrande“.

Amfliche Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gröbichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Zittendorf, Zeitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Hessekreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Wer noch nicht Leser

des „General-Anzeiger“ ist, der versuche einmal ein Probe-Abonnement für 50 Pfennig. Der

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

erscheint täglich Nachmittags, außer Sonntags, und orientiert seine Leser durch populär geschriebene Feuilletons über alle wichtigen politischen, Dorf- und Gemeindefragen und nicht in einer fülle kurzer, faktenreicher, aber oberflächlicher Mittheilungen der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Correspondenz- und eine Informations-Abtheilung, die Leser des „General-Anzeiger“ auf's Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der

„General-Anzeiger“ zweifellos das

besonderst reichhaltigste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle.

In ausführlichster Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle bemerkenswerthen Ereignisse aus der Umgebung. Der „General-Anzeiger“ ist ungleich

Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“. Die Haltung des „General-Anzeiger“ ist absolut anparteilich.

Für das Neueste erwarten wir wiederum mehrere hochspannende Romane, die allezeit großes Interesse erregen werden. Diese außerordentliche Reichhaltigkeit bietet keine andere Zeitung für den so billigen

Abonnementpreis von 50 Pfennig

pro Monat frei ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 206 des Postzeitungsverzeichnisses III, 1.50 pro Quartal ohne Postgebühr.

Gleichzeitig empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wirksamstes Infectionsorgan. Der

„General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Abonnenten haben monatlich gegen Vorweisung der Abonnements-Quittung ein Inserat von zwei Zeilen frei. Von heute ab einlaufende Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ beziehen sich zum vollständigen Bezug des Blattes bis Ende September a. c. Sämtliche Postanfragen, Kanonberechnungen, unsere sämtlichen Filialen und Auslagerer sowie die Expeditionen des „General-Anzeiger“: Gr. Ulrichstr. 37, Leipzigstr. 1 und GutsMuthsstr. 15 nehmen Bestellungen jederzeit entgegen.

Man versuche ein Probe-Abonnement!

Gift.

Original-Roman von Doris Frein v. Spitzgen. (Nachdruck verboten.)

„Im des Kinnels wiffen, Maria Irene, reise die Fügel empor!“ schrie Prinz Nepomuk der auf dem rasenden Pferde davon jagenden Schwärmerin mit gellender Stimme nach und trieb den eigenen Koffe die Sporen in den Leib. — Die Grenze währte sich nicht. Vollständig apathisch, wie von einem Krampfe befallen, schwannte sie im Sattel. Auch der Erdring war nachgelassen und verstaute, durch beruhigende Zurufe das schwere Thier zu beschlänigen. Verzweigen, immer schneller Hock es in den Waldesschatten hinein und doch dann scharrt um die Erde in einen Fahrweg ein.

Wohl mehr als fünf Minuten dauerte die wilde Jagd, Prinz Nepomuk immer hinter der Erdringessin drein, als ein marktschreiernder Schrei aus seinem Munde erkante und lautes Echo gab.

Kann zwanzig Schritte vor sich sah er den Fuchs jählings zu Boden stürzen! Ihm wurde schwarz vor den Augen. Nur so viel Bewußtheit behielt er noch, sich peifschnell aus dem Sattel zu schwingen. Das schwere Thier blieb auch, seinen Herrn freudig aufschauend, ruhig stehen; dann rammte er den Waldweg entlang bis zu der verhängnisvollen Stelle hin.

Der Erdring war weit hinter ihm zurückgeblieben. Da lag der ferne Fuchs, durch den jähren Jäh schenbar einen Moment betäubt, und thierweise unter ihm, von des Wälders schauerndem Körper halb verdeckt, den todtbleichen Kopf zur Seite gebogen und den freien Arm weit ausgestreckt, ruhete die Erdringessin auf weichem Rauegrunde. Mit fliegenden Schanden — Wodensang ihnen seinen Münsteln Mienensätze zu vernehmen — sagte der Prinz die Ohnmachtigkeit unter dem linken Schultter und zog sie gewaltsam aber glückselig unter dem Fiedelbeil hervor. Zum Glück glitt dabei auch der

Allgemeiner preussischer Städtetag.

Berlin, 29. September.

Heute Mittag um 12 Uhr trat im Sitzungssaale der Stadtverordneten der preussische Städtetag zusammen. Einladungen, die meisten der Städte hatten der Einladung Folge geleistet. Es waren ca. 130 Vertreter erschienen.

Oberbürgermeister Zell eröffnete die Versammlung mit folgenden Worten: „Meine verehrten Herren Kollegen! Im Februar d. J. hat ein bestimmter Anlaß, der die Interessen unserer Städte zu gefährden schien, uns hier zu gemeinsamer Beratung zusammengeführt. Es wurde damals beschlossen, einen allgemeinen preussischen Städtetag zu begründen, der periodische Versammlungen abhalten sollte. Der Vorstand, welchen Sie damals einsetzten, hat geglaubt, daß es an der Zeit sei, die erste eigentliche Versammlung dieses Städtetages einzuberufen, und die Stadt Berlin hat sich die Freiheit genommen, die geistigen Herren Kollegen im Februar d. J. nach sich zu laden. Ich bin Ihnen herzlich willkommen geheißen. Schon bei unserer damaligen Beratung war es uns allen klar, daß wir weit entfernt seien, die Interessen unserer Städte anderen Interessen des Landes vorzuziehen zu wollen. Wir wollen keine Sonderinteressen treiben, wir wollen nicht weiter, als was gegenwärtig über die Angelegenheiten, die durch das Gesetz und die Natur der Sache unserer Verwaltung und Verwaltungswirtschaft sind, gegenseitig informieren und die Verantwortlichkeit über die Ablichten und Anstalten, die wir haben, aufstellen. Wir wollen daneben auch allerdings unbedenklichen Forderungen, die von anderer Seite zum Schaden unserer Stadt erhoben werden, entgegenreten und diejenigen Forderungen erheben, die in Verbindung unserer Rechte in Bezug auf die städtischen Angelegenheiten zu erheben haben. Wir sind uns dabei bewußt, daß wir nicht durch Sonderbestrebungen des Staatsganzen zu zerstückeln suchen, sondern umgekehrt, daß wir, indem wir den großen und wichtigen Theil der Staatsbürger, die wir zu vertreten haben in ihren berechtigten Wünschen und Forderungen stärken und kräftigen, recht eigentlich dazu beitragen werden, daß auch das Staatsganze glücklich und glücklich werde. Meine Herren, wenn wir in diesem Sinne an unsere Arbeit gehen, dann wollen wir sie nicht begreifen, ohne dafür unsere Meinung den rechten Ausdruck zu geben, indem wir gemeinsam rufen: Unser Kaiser und König Wilhelm II. lebe hoch!“

Nachdem die Verhandlungen aufgenommen worden, wurden zunächst auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Giese (Altona) der Oberbürgermeister Zelle (Berlin) zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Becker (Köln) zu dessen Stellvertreter und Stadtrath Wilde (Berlin) zum Schriftführer ernannt.

Zu Punkt II der Tagesordnung: „Satzungen“ liegt ein Vorschlag des Berliner Magistrats vor, dahingehend: „Den Städtetag bilden die preussischen Städte mit mindestens 25000 Einwohnern. Jede Stadt mit weniger als 50000 Einwohnern ist berechtigt, einen Vertreter, jede Stadt mit 50000 bis zu 100000 Einwohnern zwei Vertreter zu entsenden. Die Städte mit 100000 und mehr Einwohnern können für die ersten 100000 Einwohner zwei Vertreter, für jede weiteren 100000 Einwohner je einen Vertreter entsenden. Die Stadt Berlin kann sich durch neun Abgeordnete vertreten lassen. Die Bestimmungen erfolgen nach

Stimmeneinheit. Beiträge werden nicht erhoben; jede Stadt trägt ihre eigenen Kosten.“

Oberbürgermeister Zelle beantragt, diesen Antrag einer Kommission zur Vorbereitung zu überweisen und dieser Kommission gleichzeitig die Befestigung der Bestimmungen für die Vorstandswahl zu übertragen.

Nach kurzer Debatte wird dieser Antrag angenommen. Zu dem Punkt 3 der Tagesordnung: „Die Fortbildung der Verwaltung der Volksherrschaft (Verwaltungs-) Polizei an alle Städte und die Durchführung des Volksherrschaftsgesetzes“, liegen eine Reihe von mehreren Stadtrath Wenzel (Breslau) beantragte Thesen vor.

Diese Thesen betreffen im Wesentlichen, daß die Volksherrschaftspolizei (Gemeindepolizei, Bürgerpolizei, Gewerkepolizei) naturgemäß zur Selbstverwaltung der Städte gehöre und daß die Ausübung der polizeilichen Funktionen aus dem kommunalen Verwaltungsgebiet und die Übertragung derselben an eine Staatsbehörde nicht nur nicht notwendig, sondern ungewünscht und schädlich sei.

Der Vorsitzende Stadtrath Wenzel begründet diese Thesen in längeren Ausführungen, in denen er die in denselben ausgesprochenen Anschauungen im Wesentlichen wiederholt und namentlich darauf verweist, daß der Minister Miquel die darin niedergelegten Forderungen im Jahre 1876 selbst aufgestellt habe. Die Umkehrung der Dinge zwischen der Polizeierhaltung und Polizeigewalt sei vom Minister Miquel damals scharf betont und von ihm darauf verwiesen worden, daß nur eine gesetzliche Regelung die Übertragung der Volksherrschaftspolizei an die Magistrate, die Möglichkeit von Übergriffen ausschließe. Dieses Verlangen sei keineswegs etwa dem Streben mächtiger Privatpersonen im Staats, ein Stück staatlicher Polizeirechte an sich zu reißen und ihre Kompetenzen in ungesetzlicher Weise zu erweitern und zu überschreiten, entsprungen, sondern es handele sich darum, die Bestimmung der Aufgaben der Städte auf den ihnen nach Recht und Gesetz zukommenden Gebieten zu sichern und zu erleichtern.

Stadtrath Miquel beantragt schließlich eine Resolution, welche sich dahin äußert, daß die Erfüllung der Forderung auf die Übertragung der Volksherrschaftspolizei an die Stadtmagistrate, nicht von einzelnen Bewohnern der Stadtverwaltung, sondern von einem einheitlichen, die Volksherrschaftspolizei als eine Gemeindeangelegenheit anerkennenden Gesetzgebungsakte emanirt wird. Die Resolution wurde einstimmig und einstimmig angenommen. — Um 4 1/2 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. September. (Auslandrichten.) Der Kaiser erweist sich in Rominten ungewöhnlich des besten Wohlwollens. Höhere Nachrichten liegen nicht vor. — Der Prinz Eitel Friedrich, welcher vor einiger Zeit auf einem Spazierritte von einem Unfall erlitt, ist noch immer nicht im Stande, zu gehen; für seine Ausfahrten im Wagen muß er jedesmal in diesen hinein gebogen werden.

(Anknüpfung der Nachricht über die Begnadigung des Schupmanns Lorenz) wird der „Neuen Zeit. Zig.“ von

Wie auf Winkelflügel galoppierte Prinz Nepomuk nach dem Schlosse zurück.

Die mit grünen Schirme verhangene Lampe war ein gedämpftes Licht über das ängstlich behagliche, beinahe frauenartig eingerichtete Gemach, welches trotz des keineswegs kalten Tages gut geheizt war. In einem Tische, den neben ethischen Schalen mit ausserleichen Früchten und feinen Konfituren auch ein Champagner-Kübel und mehrere hohe schlagfeste theilweise bedeckten, saß Fürst Mar.

Dowohl sein Gesicht von einem herabhängenden Augenschirme tief beschattet wurde, ließen seine Züge doch noch den einseitigen aristokratischen Schmitz zu Tage treten. Unverkennbar erinnerte Prinz Nepomuk an den Vater, nur schien hier, was bei den Jüngeren so wohlthuend wirkte, der Ausdruck fähiger Energie und trotziger Willenskraft zum größeren Theile vermischt worden zu sein in fast weiblicher Verweichlichung, deren Spuren das lächerliche Wohlleben deutlich hinterließ. Jetzt hielt der alte Herr das Gefäß in der erhobenen Hand dem vor ihm stehenden Braunsberg entgegen, wobei er einen Seitenblick mit dem noch halbwegs gefundenen Auge auf die neben ihm stehende Marcella Bertotti warf.

„Auf das Wohl meiner Fremde!“ sagte der hohe Herr mit scharfer Betonung, worauf der Ministerialrat sich tief verneigen dankte und mit einem süßen Lächeln gewandt entgegnete:

„Durchlaucht dürfen ohne Strapaz einmal auf diese Fremde trinken! Sie stehen ihrem Herrn und Götter treu und sehr zur Seite und trachten ganz besonders danach, ihm jeden Stein des Anstoßes aus dem Wege zu räumen.“

„Das weiß ich, Braunsberg, darum bin ich ja auch so sorglos ruhig, als ob es an meinem Hofe nur ein Heer von Engeln gebe!“ sicherte der alte Fürst.

„Ein solches Heer geflügelter, ewig thunnenfinnender Ge-

lokales.

Verordnung unserer Deputations-Bezirke ist mit dem Ausdrucksgehalt, Halle, 30. September.

Eidliche Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 1. October, Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

- 1. Antrag auf Annahme eines Legates;
- 2. Antrag auf Nachzahlung für die öffentlichen Schuldprocenten;
- 3. Antrag auf Bereinigung einer Spitalkassette;
- 4. Sonstige Eingänge.

Politisches Adreßbuch. Die Druckerei, welche für das hiesige Adreßbuch, Verlag von W. Kuffbach, bestimmt ist, gelangt des Umweges wegen erst vom 3. October ab zur Ausgabe. Am Interesse der Wichtigkeit und Vollständigkeit des richtigen Nachschlagevermögens ergibt es sich, die Listen möglichst frühzeitig fertigstellen zu lassen. Der Verlag wird dringlich, die Firma: Kuffbach'sches Adreßbuch, Verlag von W. Kuffbach genau zu beachten.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können. Die alten Leute sind eine entsprechende finanzielle Einweisung des ganzen Stilles begehrt werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

ein einmütige Zustimmung für jede Annahme bewilligt, die in den nächsten Tagen und in unserer Stadt einzuhalten werden soll. Witzchen Aufschluss gibt noch ein Flugblatt, das bei Gelegenheit der Kollekte ausgegeben wird. Die thätige Empfehlung für ein so treffliches Werk bräuhet nicht. Wenn nicht erst einzuhalten zu werden.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Polizei-Nachwachsmesser und Feldwebel beim Kaiser-Alexander Regiment bekannt, ist von seiner Ehefrau nach einem vorausgehenden Vortritt niedergeboren worden und im hiesigen Krankenhaus in Drankenburg seinen Wunden erlegen. Frau Tomezyl war seitens des Amtsgerichts Drankenburg in Untersuchungshaft genommen. Die Ehefrau ist die zweite Gattin des Tomezyl. Er hat sich von seiner ersten Frau scheiden lassen, nachdem aus der achtzehnjährigen Ehe zwei Mädchen herorgegangen waren, welche jetzt zwölf bzw. achtzehn Jahre alt sind und in Berlin erzogen werden. Seine jetzige Frau ist die Veranlassung gewesen, daß die erste Ehe getrennt wurde. Sie hatte als frühere Wirthschafterin eines sehr begüterten Herrn in Berlin eine erhebliche Erbschaft gemacht; das Testament wurde zwar vor j. Z. von dem Erben angefochten, jedoch ohne Erfolg. Der städtische Mann hatte es der Erbin angethan und sie wußte ihn an sich zu fetten. Vor drei Jahren wurde die Ehe geschlossen. Das Ehegütergeschäft, welches sie in der Erstehung inzwischen mit einem Theile des eigenen Geldes eingekauft hatte, gab man dort. Auch Tomezyl antwortete seine Stellung. Das neuvermählte Paar zog nach Drankenburg. Obgleich an ledigen Glücksgütern in dieser Ehe kein Mangel war — es fand allein an Grundstücken vier sehr hübsche, neuerrichtete, schulenreiche Villen vorhanden — gestaltete sich das Zusammenleben höchst traurig. Das Verhältniß zwischen den Ehegatten wurde schließlich so gereizt, daß sie in verschiedenen Häusern wohnten. Die Nachbarn sind geneigt, der Frau die größere Schuld beizumessen. Frau Tomezyl galt als eine sehr ercentrische Person, die ihrem Mann das Leben herzlich zuzuging. Er bot ihr schließlich an, sie solle sich von ihm gegen eine Abfindungsumme trennen, was die Frau jedoch mit Hohe zurückwies. Gestern kam es nun zu einem friedlichen Abschlusse dieser Streitigkeiten. Tomezyl hatte es seit einiger Zeit sehr sehr vernunft, daß seine Frau häufig nach Berlin fuhr. Sie war zuletzt mit ihrem aus der Ehe mit Tomezyl herorgegangenen, jetzt zwanzigjährigen Ledigbater dort gewesen und benutzte vom Bahnhof nach ihrer eine halbe Stunde entfernten Wohnung eine Droschke des hiesigen Herrn Viebel. Schon unterwegs äußerte sie zu Herrn Viebel, er möge sie, wenn möglich, vor ihrem Manne schützen. Als die Droschke hielt, stand Tomezyl mit einem Stock in der Hand an der Thür. Er schlug die Frau nicht, nahm ihr aber das Hand schnel aus den Armen. Ob Frau T. dies nun als eine Drohung aufgefaßt haben mag, gab sie sofort einen in Berlin gekauften Revolver hervor und gab es ihrem Mann Feuer. Die Schüsse hallten und die Unglückliche lag in ihrem Blut. Sie hatte einen tödtlichen Schuß in den Unterleib und zwei Geschwülste in den Arm erhalten. Drei Schüsse waren fehlgegangen. Die Frau thut, als ihr Ehemann zum Anbruch, das glaubwürdige Verdacht, eine recht beglückte Menschen. Dazu giebt sie jeden Schritt in ihre Wohnung, wo sie später verhaftet wurde.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Wiederholung. In dem Wiederholte herrscht trotz eines liberalen Antons sich dem benannte Bilder. Die 80 Gläubiger, welchen Privatverpflichtung ist, haben bereits heute ihre Zahlungsungen, wo sie bis an ihr Lebensende ein sorgloses Leben führen können. Die alten Leute sind ausnahmslos sehr erkrankt über die wirthschaftlichen Nöthe, welche ihnen zur Verfügung gestellt sind. Die erregten Zahlungsungen sind recht gering und bedinglich. Städte, Dörfer, Pfarren sind geschonend gelassen, vor den nach diesen in der Gegenwart sind Kolonien angebracht und somit sind auch alle Einrichtungen getroffen, damit die Jünger wirthschaftlich auszubilden werden können. Die Arbeit, Betten und alle sonstigen Bedürfnisse werden den Waisen Kindern mit. Dadurch wird verhindert, daß das Elend einer kriegsartigen Entladung nicht. Nur der Wohn- und Schlafstätten erhält die Hälfte der Privatverpflichtung nach dem geschätzten Einkommen im Falle der Vererbung. Die alten Leute sind in der Regel der Betrieb des Stilles in vollen Umfang eröffnet werden. Die Arbeit wird durch die Waisen Kinder, die sich nach nicht ganz fertig, die Arbeiten werden aber sehr in der Arbeit, so daß sich auch das Aeußere der Sollenung nach. In einigen Wochen dürfte man so weit gekommen sein, die Kapelle einzuweisen zu können.

Größtes Special-Etablissement für Damen-Putz- u. Wäschearbeiten. Pariser u. Wiener Modell-Hüte. Unübertroffene Auswahl. Auerkannt niedrigste Preise.

Garnirte und ungarirte Damen- und Mädchen-Hüte von der einfachsten bis zur elegantesten Art.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Rüschen, Blumen, Federn, Schleierstoffe, Handschuhe, Fächer, Regenschirme und sämtliche Putzfuurnituren.

J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Proben und Kataloge gratis. Aufträge von 20 M. an portofrei.

Wegen bevorstehender

Separation und Umgestaltung

unseres Geschäfts stellen wir das gesammte Lager in

**Damen- und Kinder-Mänteln,
Leinen- und Baumwoll-Waaren,
Möbelstoffe, Gardinen,
Herrenanzugstoffe und Reisedecken**

zum

vollständigen Ausverkauf.

Um eine vollständige Räumung dieser Artikel zu ermöglichen, haben wir die Preise ganz besonders niedrig gestellt.

Die Preise sind rein Netto und findet der Verkauf nur gegen Baarzahlung statt.

Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstrasse 86. Ecke Neuhäuser.

Haarlemer Hyacinthen,

mit
**Prima-
Qualität**
12 Stück
der schönsten
und neuesten
Sorten
2-6 Mk.
Hyacinthen
in div. Sort.
für Garten
und Gräber
v. 10 J. an.
Cataloge
gratis.



Tulpen,
Crocus,
Schneeglöckchen,
Narcissen,
Malblumen,
Sella,
Anemonen,
Rosa, feine
und
interessante
Zwiebel-
und
Knollengewächse,
Gemischte
Sortimente,
Hyacinthenglas.

Moritz Bergmann,
Samenthandlung, Markt 16.

Geschäfts-Eröffnung

Meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundenschaft u. werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem 1. Oktob. meine Kind- u. Schweine-schlächterei nach

Nikolaistraße 5

(Ecke St. Ulrichstraße) verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen belien dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsorte gütlich be-wahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Grossmann,
Fleischermeister.

Geschäfts-Veränderung

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Bekannten zur Nach-richt, daß ich die in Siebichenstein, Ad-olfatenstraße Nr. 7 bis jetzt von Herrn Selzig innegehabte

Kind- und

Schweineschlächterei

übernommen habe. Es wird mein Be-streben sein, meine werthen Kunden mit vor guter und reeller Waare zu bedienen. Indem ich um gütige Unterstützung bitte, zeichne hochachtungsvoll

Richard Koch

aus Dießen.
Siebichenstein im 110. 1896.

Barbarossahöhle

(im Kyffhäuser-Gebirge gelegen).
Sonn- tags Ausnah- me-Eintritts- preis
à Person 50 Pfg.

Pfänder

auf's Gebäu- de folgt die- ser, Besich- tung zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 9, II. Etage.
Wohlfahrten jeder Art be- sorgt billig
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Kleinere Räumfuhren

werden noch angenommen.
Ernst Hensel,
Culturtribunal „zum Hof“,
Bismarckstr. 59.

höch- stes neues, aus tri- schen
Pflaumen ge- trock- netes sü- ßes

Pflaumenmus,
per Pfd. 30 Pfg. emp- fiehlt

Gust. Friedrich,

Bürgerlich. Mittagstisch,
im Abonnement 60 Pfg.,
empfehlen

Stadt Magdeburg,
Martinstraße.

Omnibusfahrt

Schafstädt-Cauchstädt-Halle und
zurück.

Von Schafstädt, Bring v. Breußen 6 Uhr
früh, v. Cauchstädt, gold. Sonne, 7 Uhr
früh, v. Halle, drei Ringeln, 8 Uhr früh,
von da zurück 3 Uhr 30 Min. Nachmitt.,
in Cauchstädt 5 Uhr 30 Min. Nachmitt.,
in Schafstädt 6 Uhr 30 Min. Nachmitt.

Paul Stein,

Von morgen den 1. October ab über-
nehme ich das in meinem Hause be-
findliche Geschäft selbst.

H. Ohme, Viktualien-
Geschäft.

Rufenbergstr. 9.

400 Stück

beste Pommersche

Landgänse

steht billig zum Verkauf im Gasthof
„zum grünen Hof“,

Gr. Steinstr. 50.

Heirath. Viele reiche Partien
Journal Charlottenburg bei Berlin.

2 schöne Vereinszimmer

Freitag und Freitag
zu vergeben **Altendorfer Hof.**

Die

zahnärztl. Universitätsklinik

Domplatz 1

ist täglich von 8-12 u. 2-5 Uhr
geöffnet.

Honia,

extra feinen reinen Milcheisens,
eigene Ernte, empfiehlt

Oskar Heller, Etzhausen 37

S. WEISS

Halle a. S.

Saison-Neuheiten-Ausstellung.

10 große Schaufenster

in meinen neu ausgebauten Parterre-Geschäfts-Räumlichkeiten bitte
gefälligst zu beachten.

**Mäntel,
Havelocks,
Gummi-Mäntel
mit Stoffbezug,
Paletots,
Joppen**

u. f. w.

Reichste Auswahl.

Keine Fabrikate.

Chicke Facons.

Bekannte billige Preise.